



ZGF, Schifferstraße 48, 27568 Bremerhaven

An den
Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen

Auskunft erteilt:

Dr. Kathrin Stern

T (0471) 5 96 13 823

E-mail

office-brhv@frauen.bremen.de

045/006-05-00-04-8412/2019-

13324/2023-60511/2023

Bremerhaven, 22.08.2025

Ausschuss für Jugend, Familie und Frauen am 28.08.2025

TOP 10 - Bericht aus der ZGF

Informationen zu Veranstaltungen und Projekten

- **04.06.2025, Bremen: Veranstaltung „Wer bleibt auf der Strecke?“ Kürzungen bei der Arbeits- und Sprachförderung**

Die Kürzungen in den Bereichen Sprach- und Arbeitsförderung haben insbesondere für Frauen mit und ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderungen weitreichende Folgen. Am 4. Juni 2025 luden die Zentralstelle der Landesfrauenbeauftragten (ZGF), der Landesbehindertenbeauftragte sowie der Bremer Rat für Integration daher im Festsaal der Bremische Bürgerschaft ein. Mit einer Keynote und sich anschließender Podiumsdiskussion ging es darum, wie im Land Bremen trotz knapper Mittel eine geschlechtergerechte und inklusive Beschäftigungs- und Integrationspolitik gestaltet werden kann und welche Lösungswege es gibt.

www.frauen.bremen.de/werbleibtaufderstrecke

- **30.06.2025, Start der Schulungsreihe Multiplikator*innen mit Migrationsbiografie**

Am 30.6. startete die Schulungsreihe für Multiplikator*innen mit Migrationsbiografie auch in Bremerhaven. Im Zentrum der Auftaktveranstaltung stand das allgemeine Hilfesystem. In niedrigschwelligen Gesprächen mit Vertreter*innen des Hilfesystems, - einzelner Beratungsstellen, aber auch des Jugendamtes und der Polizei - wurden Fragen an das Hilfesystem, aber auch bestehende Ängste und Vorbehalte thematisiert. Insbesondere der lebendige Austausch mit den Teilnehmenden ermöglichte eine

intensive und vertiefte Auseinandersetzung.

Ausblick

- **Bremerhaven Auftakt mint:pink-Schuljahr 2025/2026**

Auch in diesem Schuljahr organisiert die ZGF gemeinsam mit der MINT-Koordinatorin des Lloyd Gymnasiums und der Hochschule Bremerhaven mit Unterstützung des Netzwerks Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser das Projekt mint:pink goes Bremerhaven, ein kostenloses Projekt zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen des 9. Jahrgangs. Das Projekt ist für die Studien- und Berufsorientierung anerkannt. Finanzielle Unterstützung erhält mint:pink von der Dieckell-Stiftung und dem Förderverein des Lloyd Gymnasiums.

Acht Schulen und die sieben Betriebe Deutsche See, North Sea Terminal Bremerhaven, das Alfred-Wegener-Institut, das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES, das deutsche Schifffahrtsmuseum, die Heinrich Rönnier Gruppe, die Fischereihafenbetriebsgesellschaft sowie die Hochschule Bremerhaven sind in diesem Schuljahr dabei.

Über das Schuljahr verteilt, an insgesamt zwölf Programmtagen, lernen die max. 32 Teilnehmerinnen des Projekts fünf verschiedene Unternehmen sowie die Hochschule Bremerhaven kennen. In lebenswelt- und praxisorientierten Workshops und speziellen Betriebserkundungen können die Schülerinnen eine differenzierte Sicht auf MINT-Fächer und –Berufe erleben.

Durch die diesjährige Kooperation mit dem Team Gleichstellung der Hochschule Bremerhaven nehmen die Teilnehmerinnen nach der Auftaktveranstaltung Ende September 2025 zusätzlich an dem vorbereitenden Empowerment Workshop StärkenKompass teil. Kurz vor der Abschlussveranstaltung Job-Speed-Dating am 03. Juni 2026 wird es mit dem Workshop „StärkenKompass und wie gehts weiter?“ eine Abschlussreflexionsrunde geben.

Stellungnahmen

- **Frauen für Spitzenpositionen selten berücksichtigt, 6.8.2025**

Im Juli 2025 veröffentlichte die Zeppelin Universität Friedrichshafen die Studie "Frauen in Top-Managementorganen öffentlicher Unternehmen – ein deutschlandweiter Städtevergleich" (FIT-Public Management-Studie). Untersucht werden jährlich fortlaufende Daten zur Repräsentation von Frauen in der oberen Führungsebene öffentlicher Unternehmen. Im Land Bremen wurden im Untersuchungszeitraum (zwischen April 2024 und April 2025) 16 Positionen im Top-Management, also im

Vorstand, in der Geschäftsführung oder -leitung, in öffentlichen Unternehmen neu besetzt. Nur 12,5 Prozent der Spitzenpositionen gingen an Frauen, 87,5 Prozent an Männer. Im Ländervergleich schnitt nur das Saarland schlechter ab. Bereits im vorherigen Untersuchungszeitraum war das Land Bremen unter den Schlusslichtern. Landesfrauenbeauftragte Bettina Wilhelm verwies darauf, dass "[b]ei der Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter [...] öffentlichen Unternehmen eine besondere Verantwortung zukommt. Sie haben eine Vorbildfunktion für die Privatwirtschaft und müssen daher vorangehen. Die nun veröffentlichte Studie zeigt, dass Führungspositionen aber immer noch überwiegend in Männerhand sind, auch im Land Bremen". Außerdem betont sie, dass es "[m]eist [...] nicht an qualifizierten Frauen für diese Aufgaben [mangelt], vielmehr sind es traditionelle Rollenbilder und festgefahrenen Strukturen, die bei der Stellenbesetzung häufiger Männer zum Zuge kommen lassen. Hier ließe sich jedoch einfach gegensteuern".

Betrachtet man sich die Gesamtsituation auf der oberen Führungsebene der Mehrheitsgesellschaften, schneidet das Land Bremen besser ab und liegt leicht über dem Bundesdurchschnitt: Auf 26 Prozent der Positionen arbeiten Frauen, bundesweit sind es 23 Prozent. Im Städtevergleich zwischen Bremen und Bremerhaven fällt auf, dass die Stadt Bremen mit 30,8 Prozent weiblich besetzter Spitzenpositionen deutlich besser dasteht als Bremerhaven, wo es nur 16,1 Prozent sind.

In der Pressemitteilung werden u.a. Vorschläge zur Verbesserung der Situation benannt:
<https://www.senatspressestelle.bremen.de/pressemitteilungen/frauen-fuer-spitzenpositionen-selten-beruecksichtigt-472323?asl=bremen02.c.732.de>